

lichen Züge verfinsterten sich, und Thränen rollten über ihre rosigten Wangen.

„Liebe Mama, ich bitte Dich, mir garnichts zu schenken.“

„Was fällt Dir ein, mein Kind? Mit 8 Jahren eine solche Sprache zu führen?“ Frau von Waldeck setzte sich, nahm Henrietten auf ihren Schooß, und begann so liebevoll, wie nur eine Mutter mit ihrem Kinde zu sprechen vermag:

„Henriette, ich war auch einst, wie Du jetzt, ein kleines Mädchen; mit Vergnügen erinnere ich mich noch der Zeit, wo ich Kleider für Pöschchen, meine Puppe, machte. Auch Du wirst noch Deine größte Freude darin finden, alle die niedlichen, von Dir selbst genähten Puppenkleider in einem Schränkchen aufzubewahren, welches ich Dir zu diesem Zwecke schenken werde; das Bett der Puppe zu machen, sie